

# Indiana Tribune.

Erschein  
täglich, höchstens 2. Sonntags.

Office: 120 S. Maryland St.

Die folgende "Tribüne" ist durch den Drucker 12 Seiten der Woche, über die Sonntags-Tribüne 5 Seiten per Woche. Diese umfassen 10 Seiten.  
Der Preis der Tribüne ist vorläufig 10 Cent.

Indianapolis, Ind., 9. Januar 1885.

## Der Winter in Montana.

Früher und strenger als je zuvor hat der Winter heuer im Nordwesten seine Herrschaft angetreten. In der zweiten Hälfte des December ist das Alkoholermometer kaum jemals über 40 Grad unter Null gefallen, häufig aber bis nahe auf 50 Grad gesunken. Schon seit dem 1. December ist die Kälte auch nicht durch einen einzigen milden Tag unterbrochen worden, und in der Nacht vom 26. zum 27. ist sie in Miles City sogar auf -52 Grad gefallen. Bis zum 1. December herrschte außerordentlich schönes Herbstwetter, an jenem Tage aber trat heftige Kälte ein, die sich fast fortwährend verstiegt und die Schreden der Temperatur im nördlichen Gürtel erreicht hat. Erst nach Neujahr trat besseres Wetter ein.

Ganz besonders schwer haben unter diesen Zuständen diejenigen Kinder zu leiden, die erst im Laufe des Sommers aus Texas nach Montana gebracht wurden. Montana hat in vorigen Sommer und Herbst 85,000, meist leben, zum Theil aber auch ausgegeschlachtet ausgeführt, während volle 200,000 Köpfe dorthin gebracht worden sind, und zwar 80,000 mittels der Bahn und 120,000 auf dem Triebe. Zahl alle kamen aus Texas und waren Fahrlinge. Sind dieselben erst zwei Jahre alt geworden, so stehen sie an Abhärtung den in Montana selbst geborenen Kindern kaum mehr nach, vor dieser Zeit jedoch erfordern sie besondere Fürsorge und namentlich Futter, das unter dem Schnee hervorzuholen sie noch nicht gelernt haben.

Noch nie in einer so frühen Periode des Winters haben die Herden so schwer durch die Kälte gelitten, wie gegenwärtig. In der Umgebung von Fort Benton liegt der Schnee so hoch, daß nicht einmal die acclimatisirten Thiere zum Zutritte gelangen können. Bei Missoula, westlich von den Felsengebirgen und im nördlichen Idaho derselbigen unter sechs Fuß Schnee den Boden, im Südwesteren in den Counties Madison, Beaver Head und Gallatin, nicht weniger in dem sonst begünstigten Districte des Musselshell haben die Schneestürme schon bis jetzt sehr Schaden unter den Niederen und Schafeherden angerichtet, als sonst während des ganzen Winters vorzukommen pflegt.

Zu den Schreden der Kälte kommt noch hinzu, daß die Wege die Piegans, Crows und Blasen ungeheure Strecken der besten Weideflächen in Brand gestellt haben. Mardirend, Pferde schlendern, Herden hinwegtreibend zogen ihre Bänder durch das Land und die Nachzügler vernichteten dadurch, daß sie die Pferde angrendeten, ihre Spuren. Auf diese Weise wurde unter vielen anderen Bränden der wippige Blasenwochs der "Südgras-Längen" in einer Breite von 35 Meilen, und in einer Länge von einigen 70 Meilen vernichtet. Dabei verbrannten natürlich auch die zahlreichen Heuböden, welche die Herdenbücher als Ausfälle für den Winter errichtet hatten.

Wer jetzt die nördliche Pacificbahn in Montana und Idaho befährt, sieht zu beiden Seiten Tausende von Kindern zusammengeholt, oder auf dem Bahnhofselberfeld dicht aneinander geschaart, als ob sie würsten, daß nur das Dampfross im Stande ist, Nahrung zur Stillung ihres inneren Hungers herbeizuschaffen. Namentlich in Einwohnertümern, durch welche die Bahn geführt ist, und unter den Brücken prangen sich die frierenden Bierfüßer zusammen, da solche wenigstens etwas Schutz gegen die Stürme gewähren.

Ein weiterer Unterschied zwischen den eingeführten und den einheimischen Kindern besteht darin, daß erstere nicht bloss den Hunger und die Kälte, sondern auch den Durste erliegen. Flüssiges Wasser gibt es nirgends mehr, die einheimischen Thiere nehmen von Zeit zu Zeit ein Maul voll Schnee, während die Texaner dies noch nicht gelernt haben.

Am 25. V. naherte sich ein Frachtzug der nördlichen Pacificbahn Stillwater, einem Flecken im weiflichen Thale des Yellowstone, der Locomotivführer sah, nachdem er auf einer Kurve in einen Durchgang eingefahren war, die ganze Strecke vor sich mit Hunderten von Kindern bedeckt. Schnell genug anzuhalten, um die ersten Thiere nicht zu beschädigen, war unmöglich; er ließ die Dampfspeise gellen, den Dampf brausend austreten, aber das lebensfeindliche röhrt sich nicht vom Platz. So fuhr der Zug, dem ein mächtiger Schneepilz vorgespannt war, langsam in die Masse hinein und vieler Thiere wurden getötet.

In den Straßen des Städchens Miles City drängen sich die hungrigen und frierenden Thiere, daß die Straßen nur unter den größten Schwierigkeiten und nicht ohne Gefahr passiert werden können. Es ist dort durchschnittlich um 15 Grad wärmer, wie auf der offenen Prairie und die Thiere haben dies erkannt.

In Folge der ungewöhnlichen Kälte sind die amerikanischen Schafe oder Gojitos und Weißer aller Arten aus Einsamungen von Hunderten von Meilen nach Miles City zusammengetrieben und reißen am hellen lichten Tage die Kälber in den Straßen nieder.

## Gerechtsame Volksjustiz.

Lynchung sind bekanntlich an sich nie zu billigen, doch kommen Fälle vor, in denen der Rechtsgefühl auch des Gesetzes über alles achtenden Menschen sich leiste, aber mit hoher Befriedigung sagt: Durchaus nicht in Ordnung, aber doch höchst erstaunt. Zu den Verbrechen,

für die wir den Sitz des Lynchers für zu gut, aber für das einzige zuverlässige Mittel halten, gehören der Auswurf der Menschheit, der, schlimmer noch die Hände des Schlachtfeldes, sich das Leidensein und Trümmerfest erst schafft, auf dem seine Raubgäste befinden. Am 22. vor. Mrs. war, wie der Telegraph berichtet hat, ein Zug der New Orleans und Northern Eisenbahn bei Purvis, Miss., zwischen New Orleans und Atlanta, durch die die Geleise genagelte Schiene zum Entgleisen gebracht, wobei der Maschinist und der Feuermann um's Leben kamen. Der Bahnpolizist Tom Griffin wurde mit der Erforschung der Thäter beauftragt, und es gelang ihm, dieselben in der Person eines Kaufmanns in Purvis und seines Haushalts ausfindig zu machen. Die Namen der Schurken, welche vorige Woche verhaftet wurden, werden nicht genannt. Man glaubte, daß die Gefangenen Plüschhüte hätten und hielt die Verhaftung für gerechtfertigt. Unter dem Bahnpersonal war jedoch die Verhaftung bekannt geworden, und dieser Tage stand gegen 2 Uhr fuhrt ein Zug, auf dem sich gegen 50 Maschinisten, Heizer, Bremser und Bahnarbeiter befanden, im Bahnhof zu Purvis ein. Die Männer bezogen sich lautlos nach dem Gefangen, schlugen die Thüren mit Schmiedebäumen ein, holten die Gefangenen heraus, brachten sie nach der Stelle der Bahn, auf welcher der Zug entgleist war und hingen sie dort an einem Telegrafenpfeiler auf. Die Verbündeten hatten die reihe feige That eingesehen und der Kaufmann hatte als Bezeuggrund angeführt, vor ungefähr einem Jahr sei ein Zug, auf dem sich ihm gehörige Waaren befanden, entgleist, den Prozeß auf Erstah der Waare verloren, und so habe er in der mit der Entgleisung eines Zuges verbundenen Betrübung stehlen und sich auf diese Weise schadlos halten wollen.

## Aufruf deutscher Frauen.

Den Melbungen englischer Blätter zu folge hätte in ganz Deutschland eine mächtige Bewegung unter den Frauen zu Gunsten des vom Reichstage beleidigten Kanzlers begonnen. Aus den neuhesten deutschlandischen Zeitungen geht aber hervor, daß die "Bewegung" sich auf "einige deutsche Frauen aus schwäbisch-habsburgischen Stamm" bezieht, die in Freuden fest stehen zu ihrem Kaiser und mit ihm zu Kaiser und Reich. Diese Frauen haben einen Aufruf an ihre "Mitbewohner" erlassen, der folgenden Wortlaut hat:

## Schluss des Hochverrats-Prozesses.

Am 20. December wurden vor dem Reichsgericthe in Leipzig die Schultheißen in Sachsen der Niedersächsischen Altenattal gegeben. Der Reichsanwalt wies die Theorie zurück, daß auch das Altenattal selbst vereitelt habe und schloß mit folgenden Worten: Gegen Reinsdorf ist der Thatsachen der Anstiftung zum Hochverrat, zum Mordversuch und zur Brandstiftung erwiesen. Ich beantrage demnach gegen Reinsdorf die Todesstrafe, 15 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß. Es soll versucht werden, zu bestrafen wegen Hochverrats, verübt Mordes und Brandstiftung. Ich beantrage gegen beide: Die Todesstrafe, 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Bachmann wegen versuchten Mordes und Brandstiftung 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Höhls wegen Beihilfe zum Hochverrat 10 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Schönigen 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Toellner beantrage ich die Freiheit, weil er den Attentaten nur in trunkenem Zustande Gelegenheit gegeben hat.

Am 20. December wurden vor dem Reichsgericthe in Leipzig die Schultheißen in Sachsen der Niedersächsischen Altenattal gegeben. Der Reichsanwalt wies die Theorie zurück, daß auch das Altenattal selbst vereitelt habe und schloß mit folgenden Worten: Gegen Reinsdorf ist der Thatsachen der Anstiftung zum Hochverrat, zum Mordversuch und zur Brandstiftung erwiesen. Ich beantrage demnach gegen Reinsdorf die Todesstrafe, 15 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß. Es soll versucht werden, zu bestrafen wegen Hochverrats, verübt Mordes und Brandstiftung. Ich beantrage gegen beide: Die Todesstrafe, 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Bachmann wegen versuchten Mordes und Brandstiftung 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Höhls wegen Beihilfe zum Hochverrat 10 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Schönigen 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Toellner beantrage ich die Freiheit, weil er den Attentaten nur in trunkenem Zustande Gelegenheit gegeben hat.

Am 20. December wurden vor dem Reichsgericthe in Leipzig die Schultheißen in Sachsen der Niedersächsischen Altenattal gegeben. Der Reichsanwalt wies die Theorie zurück, daß auch das Altenattal selbst vereitelt habe und schloß mit folgenden Worten: Gegen Reinsdorf ist der Thatsachen der Anstiftung zum Hochverrat, zum Mordversuch und zur Brandstiftung erwiesen. Ich beantrage demnach gegen Reinsdorf die Todesstrafe, 15 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß. Es soll versucht werden, zu bestrafen wegen Hochverrats, verübt Mordes und Brandstiftung. Ich beantrage gegen beide: Die Todesstrafe, 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Bachmann wegen versuchten Mordes und Brandstiftung 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Höhls wegen Beihilfe zum Hochverrat 10 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Schönigen 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Toellner beantrage ich die Freiheit, weil er den Attentaten nur in trunkenem Zustande Gelegenheit gegeben hat.

Am 20. December wurden vor dem Reichsgericthe in Leipzig die Schultheißen in Sachsen der Niedersächsischen Altenattal gegeben. Der Reichsanwalt wies die Theorie zurück, daß auch das Altenattal selbst vereitelt habe und schloß mit folgenden Worten: Gegen Reinsdorf ist der Thatsachen der Anstiftung zum Hochverrat, zum Mordversuch und zur Brandstiftung erwiesen. Ich beantrage demnach gegen Reinsdorf die Todesstrafe, 15 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß. Es soll versucht werden, zu bestrafen wegen Hochverrats, verübt Mordes und Brandstiftung. Ich beantrage gegen beide: Die Todesstrafe, 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Bachmann wegen versuchten Mordes und Brandstiftung 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Höhls wegen Beihilfe zum Hochverrat 10 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Schönigen 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Toellner beantrage ich die Freiheit, weil er den Attentaten nur in trunkenem Zustande Gelegenheit gegeben hat.

Am 20. December wurden vor dem Reichsgericthe in Leipzig die Schultheißen in Sachsen der Niedersächsischen Altenattal gegeben. Der Reichsanwalt wies die Theorie zurück, daß auch das Altenattal selbst vereitelt habe und schloß mit folgenden Worten: Gegen Reinsdorf ist der Thatsachen der Anstiftung zum Hochverrat, zum Mordversuch und zur Brandstiftung erwiesen. Ich beantrage demnach gegen Reinsdorf die Todesstrafe, 15 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß. Es soll versucht werden, zu bestrafen wegen Hochverrats, verübt Mordes und Brandstiftung. Ich beantrage gegen beide: Die Todesstrafe, 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Bachmann wegen versuchten Mordes und Brandstiftung 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Höhls wegen Beihilfe zum Hochverrat 10 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Schönigen 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Toellner beantrage ich die Freiheit, weil er den Attentaten nur in trunkenem Zustande Gelegenheit gegeben hat.

Am 20. December wurden vor dem Reichsgericthe in Leipzig die Schultheißen in Sachsen der Niedersächsischen Altenattal gegeben. Der Reichsanwalt wies die Theorie zurück, daß auch das Altenattal selbst vereitelt habe und schloß mit folgenden Worten: Gegen Reinsdorf ist der Thatsachen der Anstiftung zum Hochverrat, zum Mordversuch und zur Brandstiftung erwiesen. Ich beantrage demnach gegen Reinsdorf die Todesstrafe, 15 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß. Es soll versucht werden, zu bestrafen wegen Hochverrats, verübt Mordes und Brandstiftung. Ich beantrage gegen beide: Die Todesstrafe, 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Bachmann wegen versuchten Mordes und Brandstiftung 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Höhls wegen Beihilfe zum Hochverrat 10 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Schönigen 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Toellner beantrage ich die Freiheit, weil er den Attentaten nur in trunkenem Zustande Gelegenheit gegeben hat.

Am 20. December wurden vor dem Reichsgericthe in Leipzig die Schultheißen in Sachsen der Niedersächsischen Altenattal gegeben. Der Reichsanwalt wies die Theorie zurück, daß auch das Altenattal selbst vereitelt habe und schloß mit folgenden Worten: Gegen Reinsdorf ist der Thatsachen der Anstiftung zum Hochverrat, zum Mordversuch und zur Brandstiftung erwiesen. Ich beantrage demnach gegen Reinsdorf die Todesstrafe, 15 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß. Es soll versucht werden, zu bestrafen wegen Hochverrats, verübt Mordes und Brandstiftung. Ich beantrage gegen beide: Die Todesstrafe, 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Bachmann wegen versuchten Mordes und Brandstiftung 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Höhls wegen Beihilfe zum Hochverrat 10 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Schönigen 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Toellner beantrage ich die Freiheit, weil er den Attentaten nur in trunkenem Zustande Gelegenheit gegeben hat.

Am 20. December wurden vor dem Reichsgericthe in Leipzig die Schultheißen in Sachsen der Niedersächsischen Altenattal gegeben. Der Reichsanwalt wies die Theorie zurück, daß auch das Altenattal selbst vereitelt habe und schloß mit folgenden Worten: Gegen Reinsdorf ist der Thatsachen der Anstiftung zum Hochverrat, zum Mordversuch und zur Brandstiftung erwiesen. Ich beantrage demnach gegen Reinsdorf die Todesstrafe, 15 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß. Es soll versucht werden, zu bestrafen wegen Hochverrats, verübt Mordes und Brandstiftung. Ich beantrage gegen beide: Die Todesstrafe, 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Bachmann wegen versuchten Mordes und Brandstiftung 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Höhls wegen Beihilfe zum Hochverrat 10 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Schönigen 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Toellner beantrage ich die Freiheit, weil er den Attentaten nur in trunkenem Zustande Gelegenheit gegeben hat.

Am 20. December wurden vor dem Reichsgericthe in Leipzig die Schultheißen in Sachsen der Niedersächsischen Altenattal gegeben. Der Reichsanwalt wies die Theorie zurück, daß auch das Altenattal selbst vereitelt habe und schloß mit folgenden Worten: Gegen Reinsdorf ist der Thatsachen der Anstiftung zum Hochverrat, zum Mordversuch und zur Brandstiftung erwiesen. Ich beantrage demnach gegen Reinsdorf die Todesstrafe, 15 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß. Es soll versucht werden, zu bestrafen wegen Hochverrats, verübt Mordes und Brandstiftung. Ich beantrage gegen beide: Die Todesstrafe, 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Bachmann wegen versuchten Mordes und Brandstiftung 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Höhls wegen Beihilfe zum Hochverrat 10 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Schönigen 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Toellner beantrage ich die Freiheit, weil er den Attentaten nur in trunkenem Zustande Gelegenheit gegeben hat.

Am 20. December wurden vor dem Reichsgericthe in Leipzig die Schultheißen in Sachsen der Niedersächsischen Altenattal gegeben. Der Reichsanwalt wies die Theorie zurück, daß auch das Altenattal selbst vereitelt habe und schloß mit folgenden Worten: Gegen Reinsdorf ist der Thatsachen der Anstiftung zum Hochverrat, zum Mordversuch und zur Brandstiftung erwiesen. Ich beantrage demnach gegen Reinsdorf die Todesstrafe, 15 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß. Es soll versucht werden, zu bestrafen wegen Hochverrats, verübt Mordes und Brandstiftung. Ich beantrage gegen beide: Die Todesstrafe, 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Bachmann wegen versuchten Mordes und Brandstiftung 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Höhls wegen Beihilfe zum Hochverrat 10 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Schönigen 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Toellner beantrage ich die Freiheit, weil er den Attentaten nur in trunkenem Zustande Gelegenheit gegeben hat.

Am 20. December wurden vor dem Reichsgericthe in Leipzig die Schultheißen in Sachsen der Niedersächsischen Altenattal gegeben. Der Reichsanwalt wies die Theorie zurück, daß auch das Altenattal selbst vereitelt habe und schloß mit folgenden Worten: Gegen Reinsdorf ist der Thatsachen der Anstiftung zum Hochverrat, zum Mordversuch und zur Brandstiftung erwiesen. Ich beantrage demnach gegen Reinsdorf die Todesstrafe, 15 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß. Es soll versucht werden, zu bestrafen wegen Hochverrats, verübt Mordes und Brandstiftung. Ich beantrage gegen beide: Die Todesstrafe, 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Bachmann wegen versuchten Mordes und Brandstiftung 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Höhls wegen Beihilfe zum Hochverrat 10 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Schönigen 10 Jahre Scherlust und Polizeiaufschluß, gegen Toellner beantrage ich die Freiheit, weil er den Attentaten nur in trunkenem Zustande Gelegenheit gegeben hat.

Der Major Garvalbo ist mit 500 Leutragern von der Westküste nach dem Reich des Königs Muata Yants unterwegs, welches sich ungefähr 300 Kilometer südlich des Congo befindet. Meilen südlich vom Congo befindet sich das Leidensein und Trümmerfest erst schafft, auf dem seine Raubgäste befinden, mit dem genannten Potentaten einen Freundschafts- und Handelsvertrag abgeschlossen und dann seine Reise bis zum indischen Ozeane bei Mozambique fortsetzen. Von letzterem Punkte ist Serpa Pinto bereit im Oktober aufzubrechen, um das Land zwischen dem Rio Negro und dem Rio Amazonas einzurufen, welches von einem der beiden Seidenindustrie des Landes wird. Der Major Garvalbo ist mit 500 Leutragern von der Westküste nach dem Reich des Königs Muata Yants unterwegs, welches sich ungefähr 300 Kilometer südlich des Congo befindet. Meilen südlich vom Congo befindet sich das Leidensein und Trümmerfest erst schafft, auf dem seine Raubgäste befinden, mit dem genannten Potentaten einen Freundschafts- und Handelsvertrag abgeschlossen und dann seine Reise bis zum indischen Ozeane bei Mozambique fortsetzen. Von letzterem Punkte ist Serpa Pinto bereit im Oktober aufzubrechen, um das Land zwischen dem Rio Negro und dem Rio Amazonas einzurufen, welches von einem der beiden Seidenindustrie des Landes wird. Der Major Garvalbo ist mit 500 Leutragern von der Westküste nach dem Reich des Königs Muata Yants unterwegs, welches sich ungefähr 300 Kilometer südlich des Congo befindet. Meilen südlich vom Congo befindet sich das Leidensein und Trümmerfest erst schafft, auf dem seine Raubgäste befinden, mit dem genannten Potentaten einen Freundschafts- und Handelsvertrag abgeschlossen und dann seine Reise bis zum indischen Ozeane bei Mozambique fortsetzen. Von letzterem Punkte ist Serpa Pinto bereit im Oktober aufzubrechen, um das Land zwischen dem Rio Negro und dem Rio Amazonas einzurufen, welches von einem der beiden Seidenindustrie des Landes wird. Der Major Garvalbo ist mit 500 Leutragern von der Westküste nach dem Reich des Königs Muata Yants unterwegs, welches sich ungefähr 300 Kilometer südlich des Congo befindet. Meilen südlich vom Congo befindet sich das Leidensein und Trümmerfest erst schafft, auf dem seine Raubgäste befinden, mit dem genannten Potentaten einen Freundschafts- und Handelsvertrag abgeschlossen und dann seine Reise bis zum indischen Ozeane bei Mozambique fortsetzen. Von letzterem Punkte ist Serpa Pinto bereit im Oktober aufzubrechen, um das Land zwischen dem Rio Negro und dem Rio Amazonas einzurufen, welches von einem der beiden Seidenindustrie des Landes wird. Der Major Garvalbo ist mit 500 Leutragern von der Westküste nach dem Reich des Königs Muata Yants unterwegs, welches sich ungefähr 300 Kilometer südlich des Congo befindet. Meilen südlich vom Congo befindet sich das Leidensein und